

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Aus dem Grab der Vergessenheit wieder erstandene Simplicissimus, Dessen Abentheurlicher und mit Allerhand seltsamen Begebenheiten angefüllter Lebens-Wandel ...**

in dreyen Theilen

Des aus dem Grab der Vergessenheit wieder erstandenen Simplicissimi...  
Staats-Kram ...

**Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel**

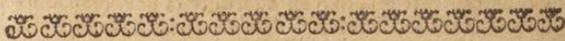
**Nürnberg, 1699**

Das I. Capitel.

[urn:nbn:de:bsz:31-130733](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-130733)



zum Krieg haben würde / daß er alsdann die ganze Welt unter sich bringen werde / welches dann einen solchen jungen heroischen Herrn / wie er war / mehr kitzelte / als vomöthen gewesen / dann er und seine Liebste in solchen Wohlstand und unversehblichen Glück eins theils anfangen sich selbst nicht mehr zu kennen / massen alle Menschen in dergleichen Fällen / sonderlich hohe Personen und junge Leute / zu thun pflegen / welche / je mehr sie das Glück (das sie aber bey weitem noch nicht halber kennen) anlabet / und ihnen ihre Fuchschwänger / sonderlich durch so beschaffene Weisfagungen (die aber vor dem Ausgang noch lang niemand völlig versteht) vorplaudern / je mehr sie sich betören lassen / sinntmal die menschliche Gebrechlichkeit in diesem Fall so wohl an Grossen als Kleinen ihren Theil zu haben bezeugt.



## Das II. Capitel.

Dietwald überhebet sich seines Glücks / und wird ihme solches von einem Engel in Bettlers Gestalt verwiesen / welcher hierauff mit seiner Gemahlin freywillig ins Elend gehet.

**E**nzmals spazierte Dietwald mit seiner Liebsten im Lustgarten / der allerdings einem irdischen Paradies gleiche / zwischen Lust zu empfangen / da er dann durch des Orts Bollustbarkeit / und seine große Glückseligkeit / darinn er lebte / angesporet wurde / zu erkühnen / daß er sagte: Ach mein Amelinde! Ist auch ein glückseliger Paar in der ganzen weiten Welt / das sich uns vergleichen mag? Leben wir nicht vermögter als die mächtigste Könige? indem wir alles des jenigen / was Könige haben mögen / ohne alle Sorge so still und geruhiglich genießen! Unsere Unterthanen seyn uns hold und getreu! Unser Land ist von allem feindlichen Anlauff versichert und beschlossen! und über das so haben wir die Kron Frankreich / die uns auff allen Nothfall beschützt: alle Fürgherren die uns verthätigen: und die sämtliche Ost-Goethier / die uns keinem Fremdden zum Raub lassen würden! Welches alles doch gegen euch / O aller edelste Prinzessin / nichts zu rechnen ist / als die ich höher schätze / als die Besizung aller Königreich und Kayserthumb! Und wie würden sich erst unsere Freuden mit sambt der grossen Herrlichkeit vermehren / die uns zustehen wird / wann ich den empfangenen Weissagungen nach auch ein Monarch über die ganze Welt werden: und solche Ehr durch die Heldenkraft meiner Fäuste selbst erobern solte? Würde nicht unser

Lob